

wo die Wahrheit von der Erde ausgegangen ist und in der Passion das Heil in der Mitte der Welt gewirkt wurde. Und er beschreibt im Sinne der Geographie, daß das Weltzentrum im Osten von Asien, im Westen von Europa, im Süden von Libyen bzw. Afrika⁶⁷, im Norden von den Skythen, von Armenien, Persien und den Völkern am Schwarzen Meer umgeben sei. Mittelpunkt aller Völker aber sei es, weil Gott in Judäa bekannt sei und sein Name in Israel verehrt werde und alle Völker rundherum diesem Beispiel folgten...

Hieronymus legt hier die Schrift strikt aus. Mag der Niedergang Roms seinen Blick für dessen Diesseitigkeit geschärft und ihm das Herausstellen des Heiligen Landes nahegelegt haben, Jerusalem löst nicht etwa Roms Stellung als Weltmacht ab, sondern tritt unter ganz anderen Aspekten hervor als die Stadt, die Gott treu ergeben ist. Dabei ist keineswegs vom himmlischen Jerusalem die Rede, sondern von dem, dessen Anlieger namhaft gemacht werden.

So ist diese Textstelle durchaus in der Diskussion und wird verwendet, hat aber noch lange nicht zur Folge, daß man in der Kartographie Jerusalem in den Mittelpunkt stellt. Dies geschieht erst in der Kreuzzugsepoche, weil man nun wirklich ein handgreifliches Interesse an der Heiligen Stadt hatte, die man den Ungläubigen entriß und wieder in Besitz nahm. Begierig las man in dieser Zeit den Kommentar zum Propheten Ezechiel.

Die äußere Krisensituation des Reiches hat mithin keineswegs zu einer Umwertung der Stellung Roms zugunsten von Jerusalem geführt, weder im Daniel-Kommentar, für den 407 selbstverständlich Rom noch Weltmacht war, noch im Ezechiel-Kommentar, der textlich besonders um das topographisch faßbare Jerusalem kreist.

7. Hieronymus als Autorität im Mittelalter

Durch seine ungewöhnliche Bildung und seine Sprachkenntnisse kam Hieronymus schnell zu bedeutendem Ruhm, zumal er seinen Teil dazu beitrug, sei es durch persönlich adressierte, aber letztlich zur Veröffentlichung vorgesehene Briefe, sei es nicht zuletzt durch das c. 135 im *Liber de viris inlustribus*. Dieser Abschnitt etwa erfuhr schon Ergänzungen zu Lebzeiten des Hieronymus, wobei nie ganz klar wird, ob sie

67) Afrika wurde vielfach im Schrifttum der Zeit Libyen genannt.